

# Atomreligion

## Edutainment

## Comic

## Katechismus



ben-zvi  
ertl  
jeron  
kriegerowski

mit einem nachwort von  
christian unverzagt

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorstellung der handelnden Personen</b>	<b>4-5</b>
<b>Vorspiel in einem Hörsaal</b>	<b>7-10</b>
<b>Bild 1: Talkshow</b>	<b>11-13</b>
<b>Bild 2: Das Ritual des duck and cover</b>	<b>14-15</b>
<b>Bild 3: G-Wiss visioniert</b>	<b>16-17</b>
<b>Bild 4: Abkühlung</b>	<b>18-19</b>
<b>Bild 5: Der Felsentempel</b>	<b>19-21</b>
<b>Einschub: Altarbauplan</b>	<b>22-23</b>
<b>Bild 6: Prozessionen</b>	<b>24-25</b>
<b>Bild 7: Myth of Creation</b>	<b>26-30</b>
<b>Einschub: Atomianer, Interview</b>	<b>31-36</b>
<b>Bild 8: Graben, Zäune und Mauern</b>	<b>37-40</b>
<b>Bild 9: Die Jahre vergehen</b>	<b>41-42</b>
<b>An die Nachwelt und über sie hinaus –</b>	
<b>Abgesang von Herrn Unverzagt</b>	<b>43-45</b>
<b>AutorInnen</b>	<b>46</b>
<b>Impressum</b>	<b>47</b>
<b>Bild 10: Holy Strahlungs letztes Wort</b>	<b>48</b>

## Handelnde Personen



Ich, die Strahlenkatze, Erzählerin. Bei erhöhter Strahlung färbt sich mein Schwanz blau - und dann sterbe ich, wie alle anderen.



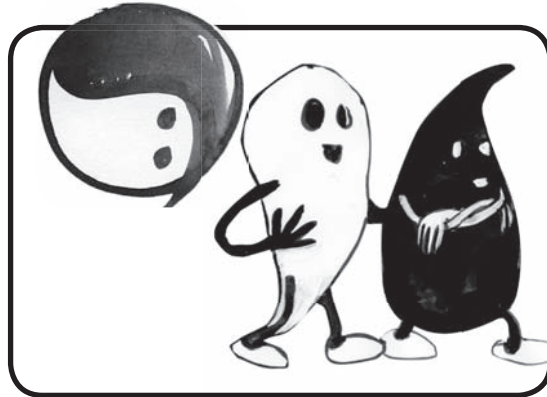
Herr Ausfind, explorativ. Als echter Forscher kennt er immer einen guten Grund und ist voller Hoffnung um weiterzumachen.



Holy Strahlung (sagt nie was und keiner sieht sie)



Die Atomianer, Priesterschaft des Atommülls. Viele von ihnen glauben an den Erfolg einer Botschaft in die Zukunft.



Das gute und das schlechte *Gewissen*



G. Wiss, faktisch, ist die Reinkarnation von Nyota Uhura, Kommunikationsoffizierin auf der USS Enterprise



Ludisch, Homo Ludens, junge Frau mit atavis-tischen seherischen Fähigkeiten



Wissenschaftler, dessen Mama während der Schwangerschaft Con-tergan eingenommen hat. Versucht objektiv zu sein und zitiert Wikipedia.



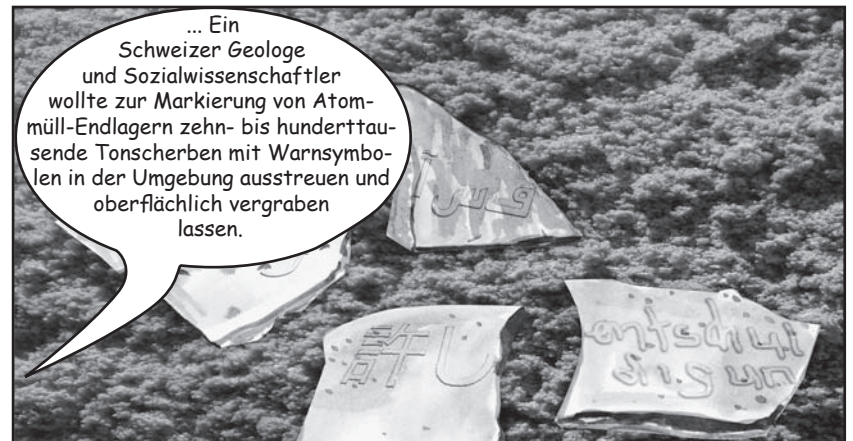
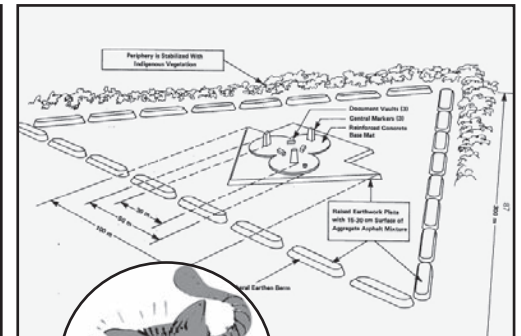
Der Fatalist Christian Unverzagt schrieb mit Volker Grassmuck das Buch „Das Müll-System“, eine metarealistische Bestandsaufnahme.

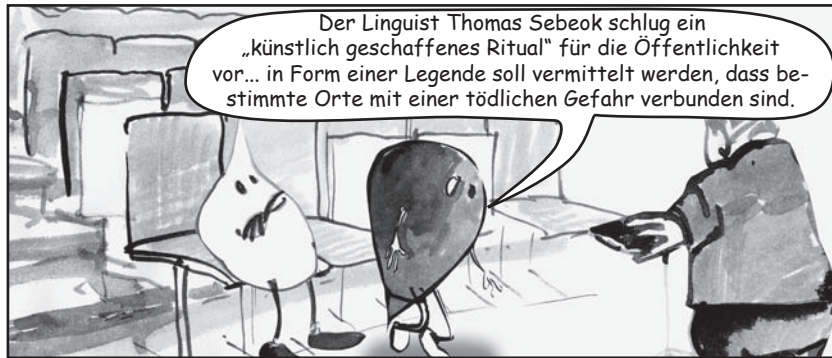
## Vorspiel in einem Hörsaal





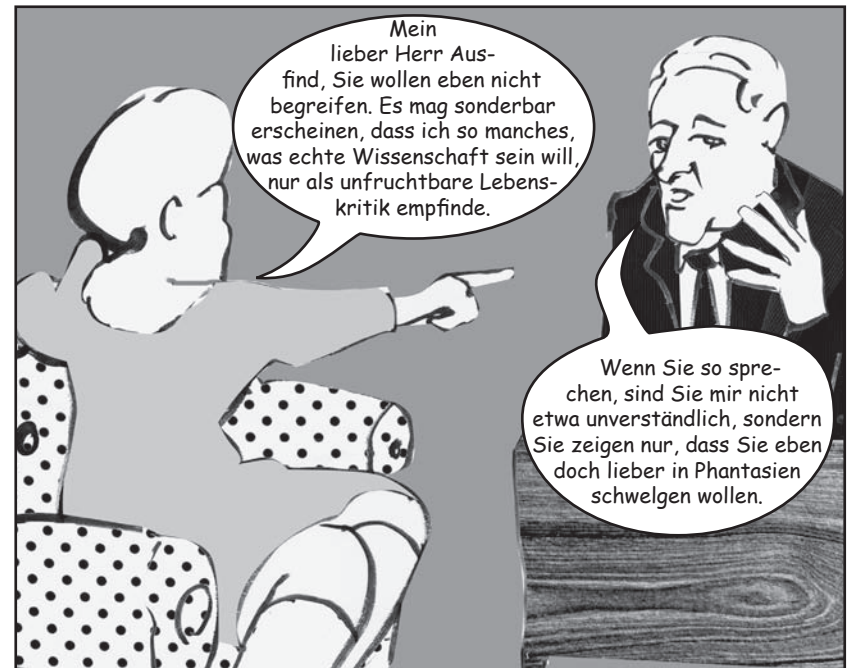
Der typische Entwurf, hier für das Endlager Yucca Mountain ... eine großflächige Anlage an der Erdoberfläche oberhalb des Endlagers ... dreieckiger Platz von 300 m Kantenlänge, umgeben von Erdwällen. In der Mitte eine Bodenplatte in Form des Logos für Biogefährdung, ... Informationen über den Atommüll und seine Gefahren ... Stelen mit Warnungen in verschiedenen Sprachen.





**Bild 1: Talkshow**

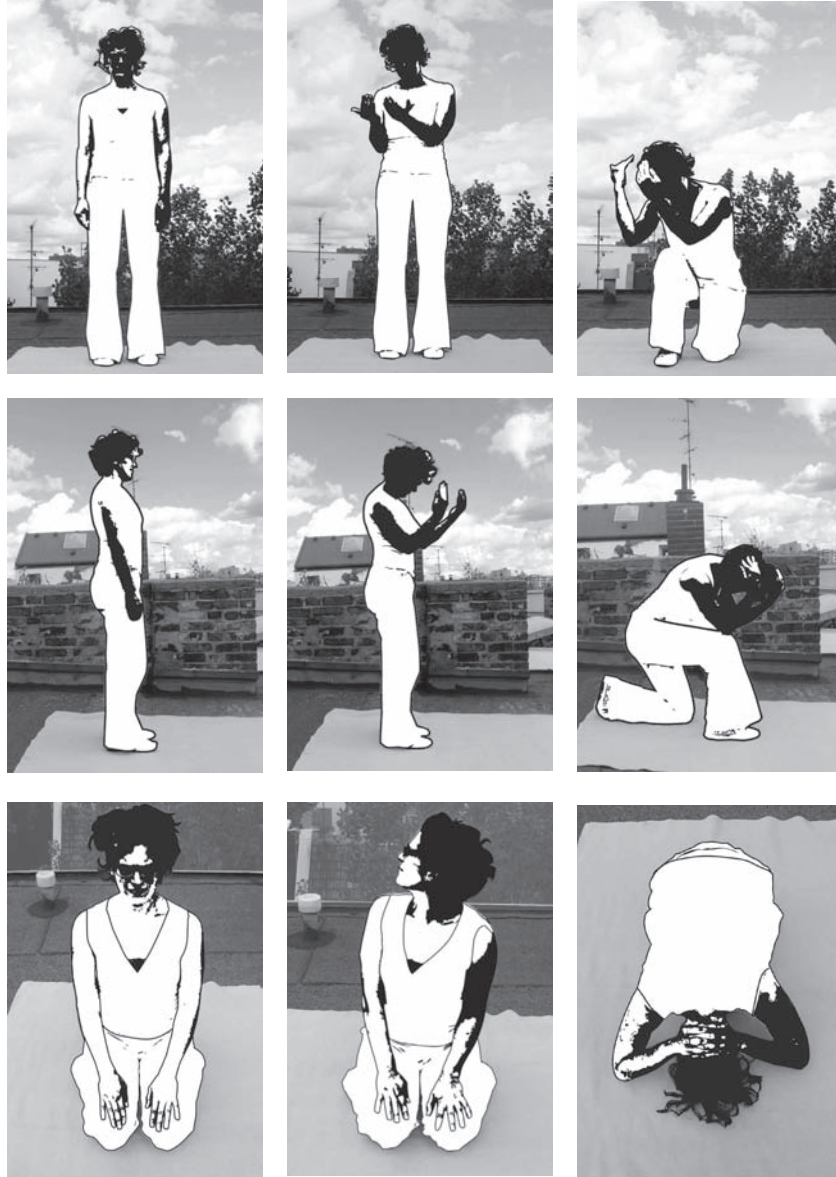




**Hilflosigkeit treibt die Anwesenden in das Ritual des duck and cover**



## Bild 2: Ritual des duck and cover

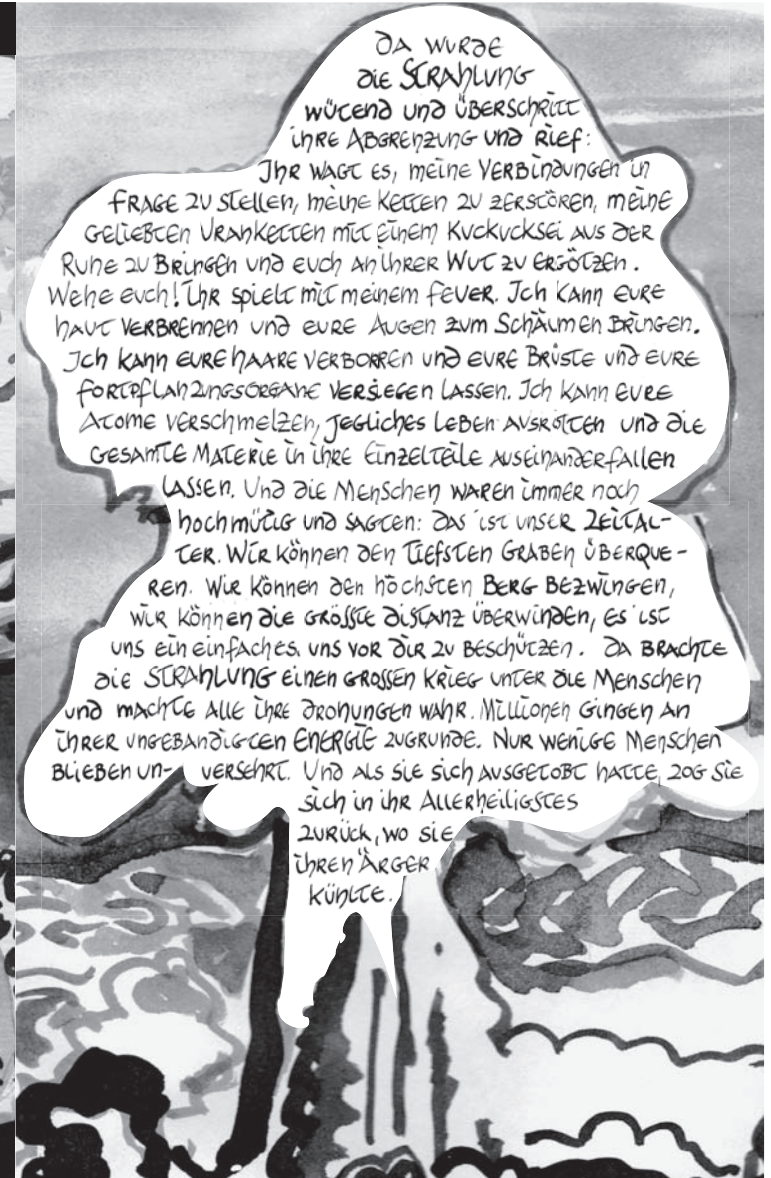




### Bild 3: G-Wiss visioniert



**G. Wiss ist tief erschüttert. Ihr geistig-seelischer Wesenskern entrückt ins Traumland. Wie es in solchen Fällen oft geschieht, wird ihre vom Ich verlassene Körperhülle von Widerspruchsmächten ergriffen und aus ihrem Munde tönen bittere Vorwürfe:**



DA WURDE  
DIE STRAHLUNG  
WÜTEND UND ÜBERSCHRITT  
IHRE ABGRENZUNG UND RIEF:

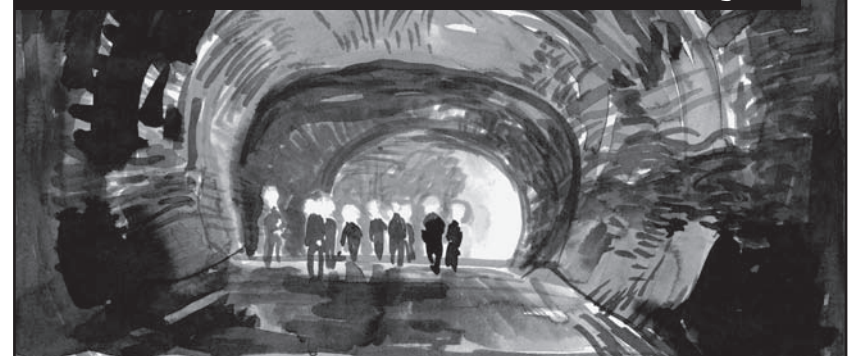
IHR WAGT ES, MEINE VERBINDUNGEN IN  
FRAGE ZU STELLEN, MEINE KETTEN ZU ZERSTÖREN, MEINE  
GELIEBTE VERKETTEN MIT EINEM KUCKUCKSEI AUS DER  
RUHE ZU BRINGEN UND EUCH AN IHRER WUT ZU ERGÖTZEN.  
WEHE EUCH! IHR SPIELT MIT MEINER FEUER. ICH KANN EURE  
HAUT VERBRENNEN UND EURE AUGEN ZUM SCHÄUMEN BRINGEN.  
ICH KANN EURE HAARE VERBORREN UND EURE BRÜSTE UND EURE  
FORTPFLANZUNGSORGANE VERSIEGEN LASSEN. ICH KANN EURE  
ATOME VERSCHMELZEN, JEDLICHES LEBEN AVSKÖTTEN UND DIE  
GESAMTE MATERIE IN IHRE EINZELTEILE AUSEINANDERFALLEN  
LASSEN. UND DIE MENSCHEN WAREN IMMER NOCH  
HOCHMÜTIG UND SAGTEN: DAS IST UNSER ZEITAL-  
TER. WIR KÖNNEN DEN TIEFSTEN GRABEN ÜBERQUE-  
REN. WIR KÖNNEN DEN HÖCHSTEN BERG BEZWÜNGEN,  
WIR KÖNNEN DIE GRÖSSE Distanz ÜBERWINDEN, ES IST  
UNS EIN EINFACHES, UNS VOR DIR ZU BESCHÜTZEN. DA BRACHTE  
DIE STRAHLUNG EINEN GROSSEN KRIEG UNTER DIE MENSCHEN  
UND MACHTE ALLE IHRE DRONUNGEN WAHR. MILLIIONEN GINGEN AN  
IHRER UNGEHANDIGEN ENERGIE ZUGRUNDE. NUR WENIGE MENSCHEN  
BLIEBEN UN- VERSEHRT. UND ALS SIE SICH AUSGETOBT HATTE, ZOG SIE  
SICH IN IHR ALLERHEILIGSTES  
ZURÜCK, WO SIE  
IHREN 'ÄRGER  
KÜHLTE.

### Bild 4: Abkühlung

G. Wiss lebt im Innern als Versucher. Herr Ausfinds Blick nach außen ist getrübt.



### Bild 5: Ein unterirdischer Felsentempel





Warum vermitteln Sie den Menschen nicht Ihre Art der Mystik?

Die meisten Menschen halten mich doch nur für einen dumpfen Tropf.

**Schlechtes Gewissen übt scharfe Kritik an der abstrakten naturwissenschaftlichen Weltanschauung.**

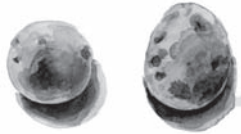
**Der mit anwesende Herr Ausfind meditiert, bevor er den Altar baut.**

# Altarbauplan

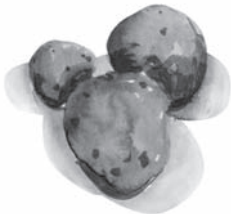
## Ein elektronisches Musikinstrument mit einer Obst/Gemüse-batterie



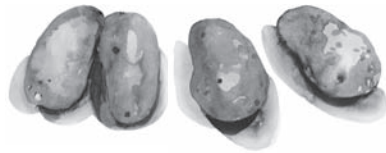
Du brauchst Zink und Kupfer als Elektroden. Es eignen sich galvanisierte Nägel oder Blumendraht und Stücke eines Kupferrohrs oder eines Stromkabels.



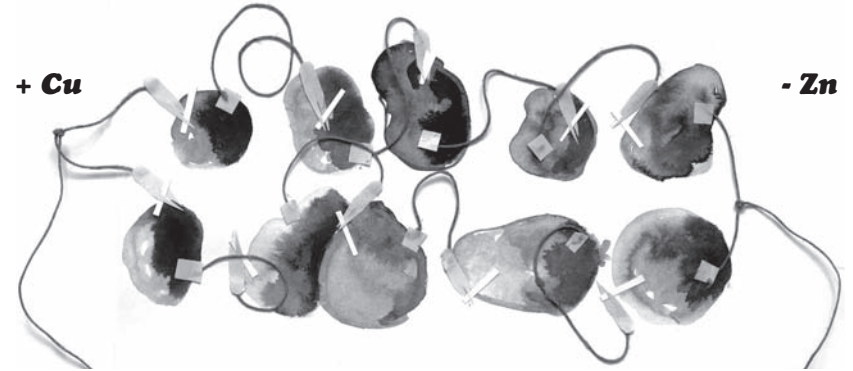
Jetzt besorgst du überreifes Obst oder altes Gemüse, z.B. alte Kartoffeln. Aber zuerst bauen wir die elektronische Schaltung für die Tonerzeugung. Dazu brauchen wir zwei Transistoren (2N3904 und 2N3906), einen Kondensator (0.1µF), einen Widerstand (z.B. eine Gurke), einen Lautsprecher, rote und schwarze Litze und einen Lautsprecher.



Bevor es ans Löten geht, musst du die Beinchen der Transistoren zurechtbiegen. Du gehst so vor: Halte den Transistor so, dass die Beinchen nach unten zeigen und die flache Seite des Kopfes nach rechts zeigt. Biege nun das mittlere Beinchen nach links und die beiden anderen nach rechts. Dies gilt für beide Transistoren. Jetzt verlötet du das erste Beinchen des Transistors 2N3904 mit dem mittleren Beinchen des Transistors 2N3906.

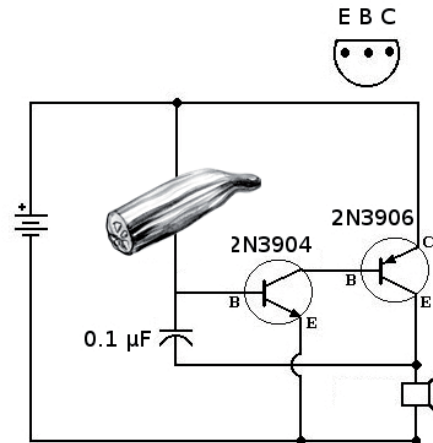


Im nächsten Schritt lötest du ein Beinchen des Kondensators (0.1µF) an das mittlere Beinchen des Transistors 2N3904. Das zweite Beinchen des Kondensators wird mit einem Stück Litze mit dem dritten Beinchen des Transistors 2N3906 verlötet. An diese Beinchen wird ein zweites Stück Litze gelötet. Es wird später mit dem Lautsprecher verbunden. An das dritte Beinchen des Transistors 2N3904 werden zwei Stück Litze angelötet. Eines der beiden Kabel wird an den Minuspol des Gold Cap Pufferkondensators gelötet. Den Minuspol erkennt man an der weißen Markierung an der Seite des Gold Caps. Jetzt lötest du ein Stück Litze zwischen den Pluspol des Gold Caps und das erste Beinchen des Transistors 2N3906.



Nun werden die losen Kabel der dritten Beinchen der Transistoren an den Lautsprecher gelötet (oben links). An den Pluspol des Gold Caps wird ein weiteres Kabel gelötet. Ebenso wird an das mittlere Beinchen ein Stück Kabel gelötet. Die losen Enden werden später in eine Gurke gesteckt. Unterschiedliche Abstände der Kabelenden in der Gurke erzeugen später unterschiedliche Tonhöhen. Die Gurke wird hier als Ersatz für einen regelbaren Widerstand verwendet.

Jetzt muss die Schaltung mit Spannung versorgt werden. Die Kartoffeln werden aufgereiht, immer fünf in einer Reihe. Wirklich gut funktioniert die Batterie aber nur mit fünf Reihen, also insgesamt 25 Kartoffeln. In jede Kartoffel wird eine Kupfer- und eine Zinkelektrode gesteckt. Es wird immer die Kupferelektrode mit der Zinkelektrode der Nachbarkartoffel verbunden. Für die Verbindung nimmt man entweder Krokodil- oder Lüsterklemmen. Die Seite mit der Kupferelektrode ist der Pluspol und die Seite mit der Zinkelektrode ist der Minuspol. Alle Kabel am Pluspol und alle Kabel am Minuspol werden miteinander verbunden.

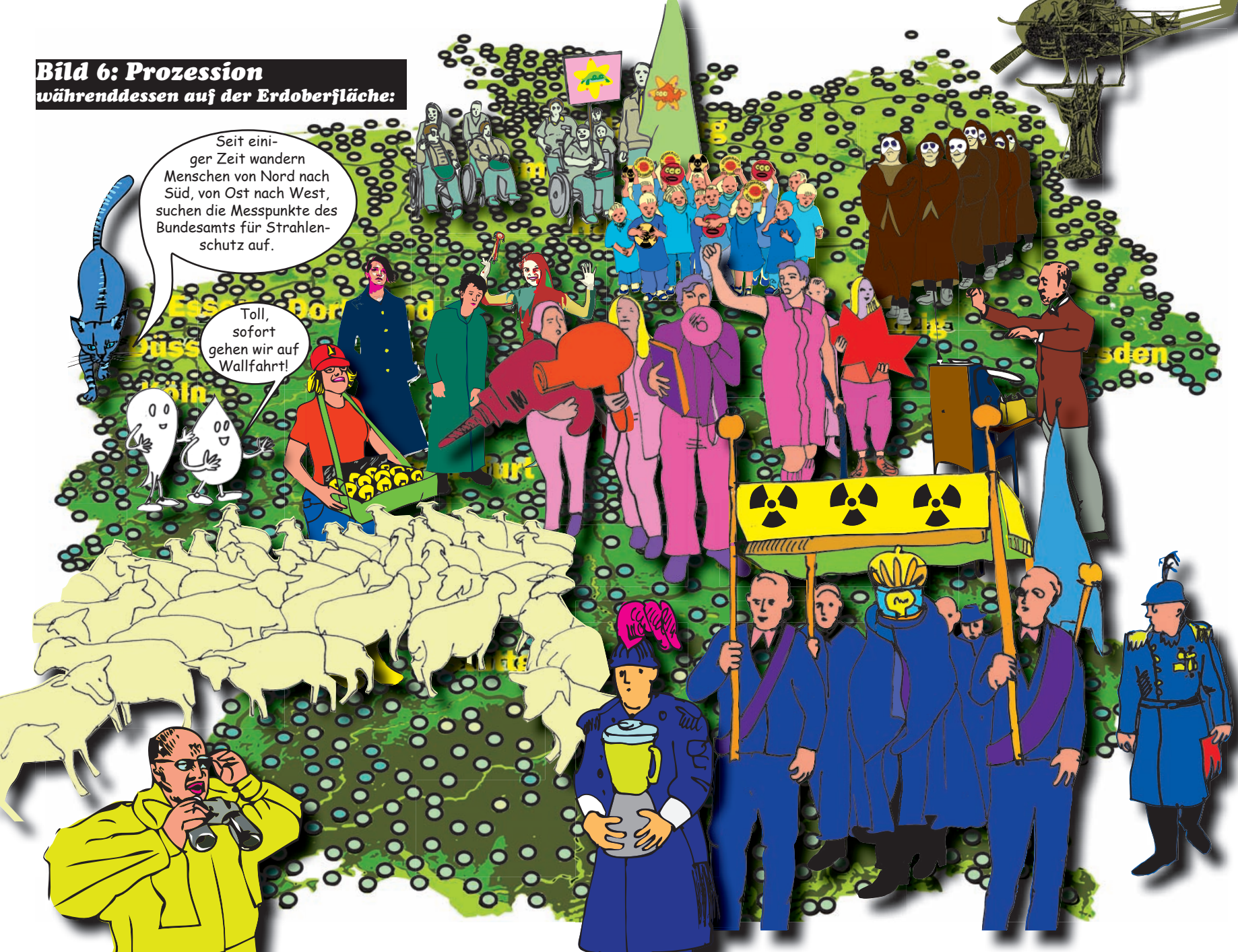


- Einkaufsliste:
- Kabel
  - Krokodil- oder Lüsterklemmen
  - Transistoren: 1x 2N3904, 1x 2N3906
  - 1x Gold Cap 1F
  - Lautsprecher 40 W
  - 1x 0.1 µF Kondensator

**Bild 6: Prozession**  
währenddessen auf der Erdoberfläche:

Seit einiger Zeit wandern Menschen von Nord nach Süd, von Ost nach West, suchen die Messpunkte des Bundesamts für Strahlenschutz auf.

Toll, sofort gehen wir auf Wallfahrt!



**Bild 7 – Vorlesungssaal: Myth of Creation**  
**die Strahlenkatze redet in Zungen:**

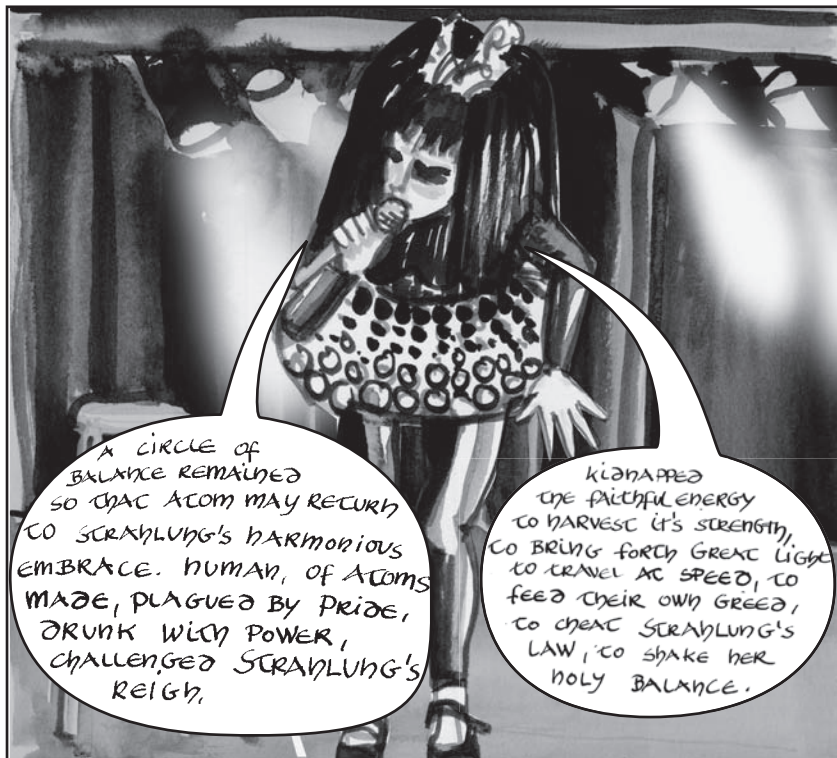


Ludisch wird auf den Zustand der Strahlenkatze aufmerksam, empfängt deren Impulse und gerät ihrerseits in Wallung, das Publikum klatscht mit.





IT'S EVER  
CHANGING FORM  
PROVIDED TO US THROUGH  
UCS ENERGY. BALANCE  
MUST ALWAYS REMAIN,  
ONE BY ONE THE ACOMS  
CAME, ONE BY ONE  
THEY MAY  
RETURN.



A CIRCLE OF  
BALANCE REMAINED  
SO THAT ACOM MAY RETURN  
TO SCRAHLUNG'S HARMONIOUS  
EMBRACE. HUMAN, OF ACOMS  
MADE, PLAGUED BY PRIDE,  
DRUNK WITH POWER,  
CHALLENGED SCRAHLUNG'S  
REIGN.

KIDNAPED  
THE FAITHFUL ENERGY  
TO HARVEST IT'S STRENGTH,  
TO BRING FORTH GREAT LIGHT  
TO TRAVEL AT SPEED, TO  
FEED THEIR OWN GREED,  
TO CHEAT SCRAHLUNG'S  
LAW, TO SHAKE HER  
HOLY BALANCE.



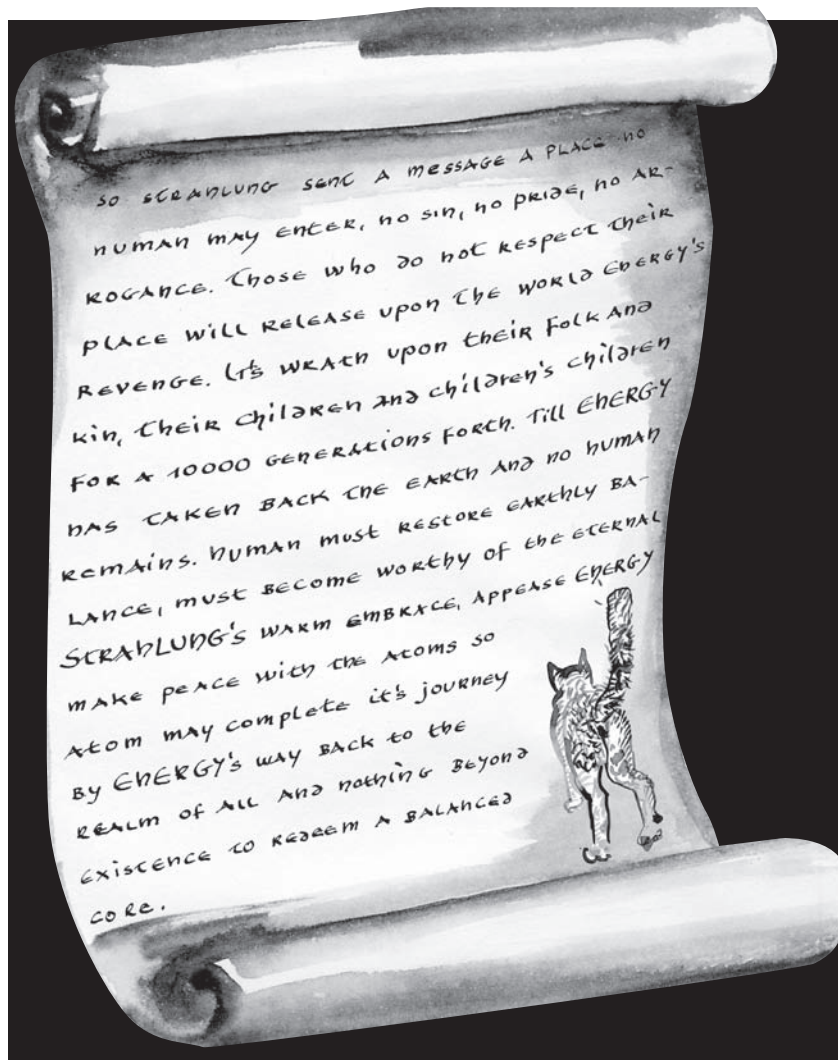
ENERGY, CRAPPED  
SENT A HORRIFIC CRY  
OF LIGHT - YEC HUMAN  
WOULD NOT STOP. AND  
BALANCE WAS FOR-  
EVER DISTURBED.  
HUMAN HAD SPLIT  
IT'S OWN CORE

HUMAN  
SHOWED NO CARE  
TO HER SCURDY WARNING,  
TO THEIR OWN ACOMS' REVOLT,  
AS HAIR FELL, SKIN  
SCORCHED, FLESH  
BEGAN TO BOIL

ENERGY CALLED  
UPON SCRAHLUNG TO  
SMILE HUMAN DOWN, BUT  
HUMAN IS NOTHING, BUT  
THE ACOMS BOUND  
TO A FORM



JUST ACOM CHAINED  
TO ACOM CHAINED TO ACOM  
MILLIONFOLD. AND ACOM ON A  
JOURNEY BACK HOME, TO THE  
REALM BEYOND EXISTENCE, NO  
BOND NOR CHAIN, NO BEING  
NOR FORM, WHERE ALL IS  
NOTHING, BEYOND MATTER  
OR ENERGY



**Ein phasenverschobenes Dämpfungsfeld reflektiert ein Fernsehinterview mit Atomianern, das sich in einem Kommunikationsatelliten in der Umlaufbahn von Beteigeuze verfangen hatte und unterbricht nun die Liveübertragung.**

## Interview mit Atomianern



**Strahlenkatze:** Wie sind Sie auf die Idee mit den Atomianern gekommen?

Atomianer, und geben uns einen eigenen Aufbau. Wir haben gesagt, wir brauchen am Anfang wenigstens eine Musik, die typisch ist für die Atomianer.

**Jürgen und Birgit Kruse:** der Hintergrund war ein Bericht im Spiegel.

**Strahlenkatze:** Was ist das für Musik?

**JK:** da haben wir angefangen, 2004, ich glaube, im Dezember 2003 gab es im Deutschlandfunk einen Stundenbeitrag zum Thema Atom, das nannte sich „Countdown für die Ewigkeit“. Das Feature steht beim Deutschlandfunk immer noch als Material zur Verfügung. Wir haben uns gedacht, das muss man doch irgendwie für den Widerstand aufbereiten: wir gründen aus der Zivilgesellschaft einfach diesen Orden der

**JK:** Das ist eine Gruppe, die macht Musik des Mittelalters und der Renaissance. Wir haben so eine Art Straßentheater entwickelt und in vier Schritte gegliedert, dann haben wir überlegt, was passt zum ersten, zweiten, dritten, vierten Abschnitt, und ich glaube, wir haben da ganz spannende Sachen herausgefunden.



**Strahlenkatze:** Sie haben sich eine richtige Choreografie ausgedacht?

**BK:** Die Choreografie musste so einfach sein, dass jeder sofort mitmachen konnte: Wir hatten einen Stamm von Atomianern, aber wir haben bei Veranstaltungen auch immer andere Leute rekrutiert, die interessiert waren. Manchmal haben wir Leute erst zwei drei Minuten vor unserem Auftritt angeworben. Wir haben gefragt, habt ihr nicht Lust, da mitzumachen bei einer kurzen Performance, wir brauchen noch ein paar Leute, wir hatten dreizehn Gewänder, wir hätten so richtig eindrucksvoll mit dreizehn Figuren auftreten können, und haben es manchmal geschafft zehn oder elf zu haben.

Sogar beim evangelischen Kirchentag in Hannover sind wir mal aufgetreten. Um uns herum wohl tausende von Leuten, die Messehallen außen herum, und wir mittendrin



und haben da den Auftritt gemacht. Ein paar Leute haben bemerkt, ihr seht ja aus, wie vom Ku-Klux-Klan. Woraufhin wir, um das zu ändern noch die gelben Borten drangemacht haben und das Atomstrahlenzeichen auf den Rücken, Deshalb sind die neuen Gewänder auch schwarz.

**JK:** Aber das war jetzt Zufall, dass wir die Tasche mit den weißen Gewändern verloren hatten, kaum waren wir wieder hier, kam eine Anfrage von Attac Coesfeld, die wollten, dass wir da einen Auftritt machen, aber da hatten wir ja keine Gewänder. So schnell hat man die nicht neu genäht.

**BK:** Ich hab mich an die Nähmaschine gesetzt, hab seinen Bademantel hingelegt, hab mir ein Schnittmuster gemacht, von meiner Regenjacke habe ich die Kapuze genommen. Das ist einfach so entstanden.

**JK:** Der Spiegel-Artikel „Ewiges Feuer“, das ist auch ein grundlegender Artikel, vor dieser Rundfunksendung von 2003/4. Nach diesem Spiegelartikel haben die sich vorgestellt, dass auf diesen Plätzen, wo der Atom Müll verbuddelt ist, dass dort so Pyramiden oder Obelisken stehen, ganz groß mit verschiedenen Symbolen und Zeichen drauf. Und das hat einer von uns nachmodelliert, der hat so 'ne Säule gebaut, die ganz flexibel war, mit einem Gestänge, das konnte man abbauen, und darauf ein Stoff mit einem Atomwarzeichen auf jeder Seite. Und das kann man hier sehen.



Im Wendland gab es mal einen Versuch, ins Guinnessbuch der Rekorde zu kommen, die wollten den längsten Widerstandsteppich der Welt zusammennähen, der sollte

reichen vom Verladekran in Dannenberg bis nach Gorleben – kilometerlang. Und da haben die Frauen im Wendland hauptsächlich immer so Stoffetzen gehabt, alte Teppiche mit einervorgegebenen Größe, und haben da Symbole draufgenäht und haben das bestickt, bedruckt, mit Widerstandstexten und allem möglichen Kram. Und der Versuch ist dann irgendwann abgebrochen worden, die Stoffe lagerten irgendwo, in irgendeinem Widerstandsmagazin.

Wir haben uns daraufhin überlegt, was soll die Stoffe da rumgammeln, wir holen die ab, und machen daraus einen wunderbaren Teppich für die Atomianer. Hatten also immer eine dicke Rolle dabei, die wurde dann ausgerollt, das war schon immer ein Hingucker, wenn die Gruppe ankam, rollten wir erstmal den Teppich aus, und dann ist ja die erste Szene, dass sie über den Teppich, reinmarschieren. Einfach in die Menge rein, bei dieser ersten Musik.

**BK:** bis zu der Stele

**JK:** Das gehörte dann alles zusammen, der Teppich, diese Säule, die aufgestellt wurde, die Musik, und bei der dritten Szene schwärmen die Atomianer aus und verteilen ein Flugblatt, auf dem das Anliegen steht, dass sich alle mal Gedanken machen sollen wie man das Wissen weitertransportiert,

**Strahlenkatze:** Und mit den Masken, das war, damit alle gleich aussehen?

**JK:** Das war die Idee.



**Strahlenkatze:** Ich finde das ja sehr beeindruckend, erschreckt das die Leute?

**JK:** ich glaube schon, das ist immer ein Hingucker gewesen, wo wir auch waren, da konnte noch so viel Unruhe drumherum gewesen sein, die Leute gucken dann, werden aufmerksam und verfolgen das ganz genau, und am Ende, wenn wir dann nach der dritten Szene die Blätter verteilt haben, man erlebt bei Demos sonst oft, dass die Leute die Flugblätter wegschmeißen, die haben alle da gestanden und gelesen. Wo wir auch waren, ob das in Frankreich war, da hatten wir das in Französisch mit, überall, die Leute stehen da und gucken sich das an.

**BK:** Die waren immer ganz aufmerksam, die haben geguckt, und nie haben wir ein Blatt

am Boden gefunden. Das war immer das Verblüffende. alle haben das eingesteckt, keiner hat das weggeworfen.

**Strahlenkatze:** Haben Sie eigentlich eine feste Atomianergruppe?

**BK:** Das war son fester Stamm, und wir haben immer Leute angesprochen, wenn der feste Stamm nicht groß genug war, wenn was anstand, haben wir durchgerufen, kommst du auch. Der feste Stamm ist immer gerne gekommen, und immer haben wir auch ein paar andere dazugenommen, die da gerade rumstanden, die haben wir angesprochen, die haben dann auch mitgemacht, das war nie ein Problem, aber so ne kleine feste Gruppe hatten wir immer.

**Strahlenkatze:** Kommen die hier aus der Umgebung oder aus dem Wendland

**BK:** aus dem Wendland, das ist ja im Wendland gegründet worden,

**JK:** und wir hatten eigentlich jetzt vor, deswegen der Versuch, die Gewänder neu zu beschaffen, wenn die nicht wieder auftauchen, die weißen, dann rüsten wir um auf diese schwarzen, und wollten dann hier schon wegen Ahaus/Gronau wieder neue Leute gewinnen, um zu sagen, irgendwann führen wird das hier wieder auf. Mal gucken was draus wird, jetzt gehen wir ja ins Emsland, da sind wir ja von Gronau auch nicht zu weit weg.

**Strahlenkatze:** sind Sie religiös, evangelisch oder katholisch?

**BK:** ich bin evangelisch geboren, evangelisch getauft und evangelisch konfirmiert, und bin mit 19 aus Überzeugung aus der Kirche ausgetreten, aber nicht, weil ich nicht gläubig bin, sondern, weil ich festge-



stellt hab, die lügen. Ich kann das nur so platt sagen: Das, was die auf der Kanzel predigen, leben sie selber nicht vor, und das ist für mich unglaublich.

**JK:** ich sag immer, indem ich mich für den Erhalt der Natur einsetze, mach ich auch Gottesdienst, das ist noch besser als eine scheinheilige Sache, wenn ich sonntags da zum Beten in die Kirche gehe, und montags dann die größte Umweltsau bin.

**Strahlenkatze:** Gibt es denn eine Erlösung?

**BK:** Nein, weil man kann ja die Zeiträume nicht überblicken, man weiß ja definitiv nicht, wie die Zeiträume sind. Man weiß ja nicht, wann der Atommüll wieder unschädlich ist. Das weiß keiner, also gibt es keine Erlösung. Jedenfalls nicht für die jetzt lebenden Menschen. Und auch nicht für viele viele Generationen danach.

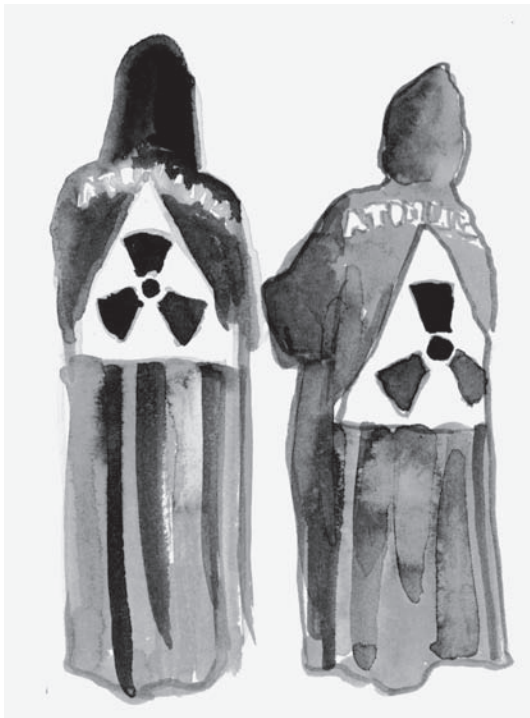
Man muss sich das mal vergegenwärtigen, was das fürn Wahnsinn ist. Ich werde hin und wieder gefragt: Warum machst du das? Dann sage ich: Weil meine Kinder und Enkelkinder auch ein Recht auf Leben haben. Darum mache ich das, nicht für mich. Wenn man so will, wir die nach dem Krieg, so kurz nach dem Krieg geboren sind, sind die Glückseligen dieser Erde (Geburtsjahr J 1947, B 1948). Wir haben keine Not erlebt, wir haben den Aufbau erlebt, wir haben sichere Arbeitsplätze gehabt, wir haben soziale Sicherheit gehabt, wir haben materielle Sicherheit gehabt, das zieht sich bei uns bis zu unserem Tod hin. Und

Vermittlung, für mich, findet über unsere Kinder statt, die ja, beeinflusst durch uns, ähnliche Wege gehen, nicht alle, aber unsere Töchter vor allen Dingen. Vor allen Dingen die Desiree und auch die Elena. Die sind da sehr sehr bewusst, das fängt bei der Ernährung an, und dabei, die Sachen so lange zu benutzen, wie man sie nur eben benutzen kann, und wenn dann was kaputtgeht, ob es ein Kleidungsstück ist oder sonstwas, dann wird versucht, es zu reparieren, wenn es nicht mehr reparierbar ist, dann geht's eben nicht mehr, aber es wird zumindest versucht. Und unsere Enkelkinder wachsen schon wieder in dem Bewusstsein auf.

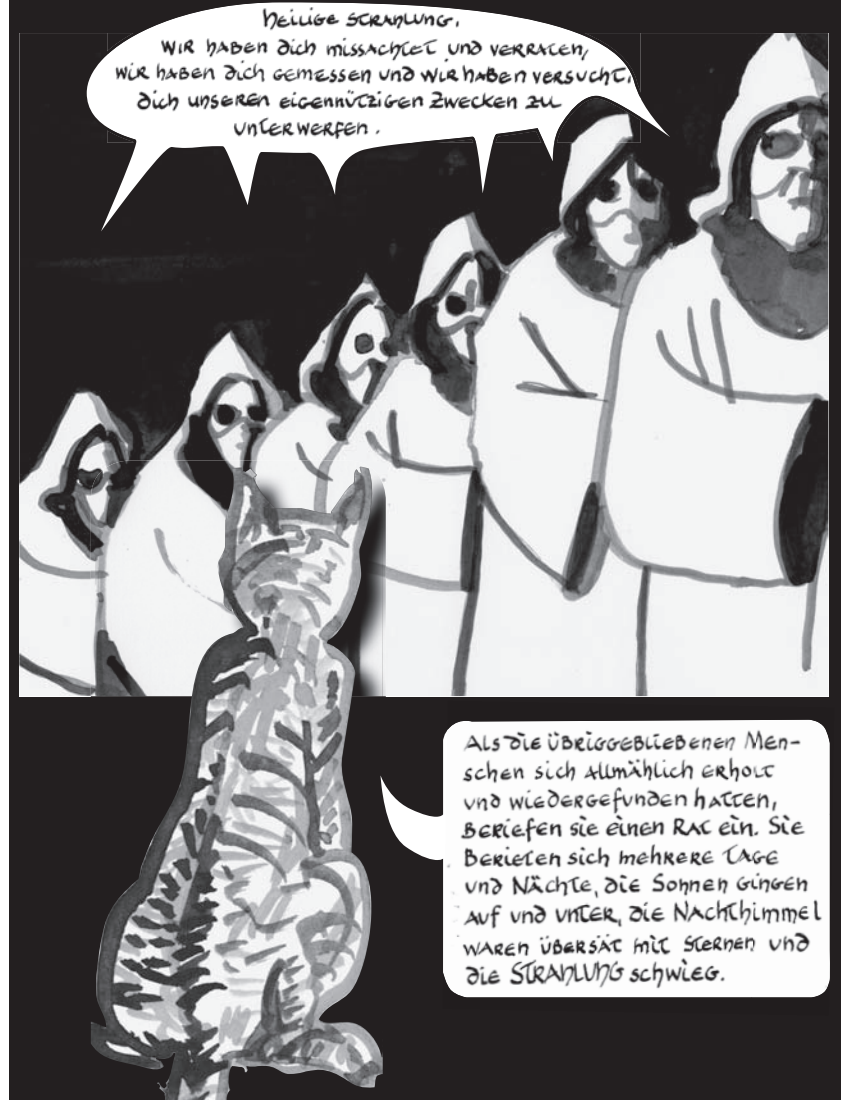
**JK:** Wobei der Sebastian davon träumt, über die Physik irgendwas zu erfinden, das all die Probleme auf einen Schlag löst, und der andere Sohn macht echt Physik, und der forscht komischerweise teilweise mit an diesem Cern in der Schweiz, wo die den Teilchenbeschleuniger haben. Das ist auch ein Irrweg, meiner Meinung nach. Aber ich glaub nicht an diese ganzen Geschichten, noch mal wieder den Müll als Rohstoff nutzen und ihn dadurch ungefährlich machen. Das glaube ich nicht, die Menschen müssen einfach das, was Birgit gesagt hat, erkennen, dass wir nur diese

Erde haben, und dass alles in Kreisläufen funktioniert und zusammenhängt, und die Menschen müssen lernen, ökologisch zu denken.

**BK:** Die Menschen denken, sie sind die Krone der Schöpfung, das sind sie aber nicht, sie sind ein Teil der Schöpfung, aber nicht die Krone der Schöpfung. Wenn mir jemand dumm kommt, dann sage ich immer, weißte was, kein Huhn ist so doof wie du. Kein Huhn käme auf die Idee, seine Lebensgrundlage zu zerstören. Das nimmt nur das, was es braucht, und du?



## Bild 8: Graben, Zäune und Mauern Ein Blick in die gegenwärtige Zukunft





Weh uns. Was sollen wir tun? Kein Graben ist für uns unüberbrückbar, kein Berg unbezwingbar, keine Distanz unüberwindbar. Wie sollen wir dich vor unserer Gier, vor unserer Neugier beschützen?

Die STRAHLUNG ABER GAB GAR KEINE ANTWORT UND SCHWIEG. HALBHERZIG BESCHLOSSEN SIE, EINEN GRABEN ZU GRABEN, SO TIEF, DASS NIEMAND IHN ZU ÜBERQUEREN IMSTANDE WAR, DOCH ALS SIE EINE TIEFE VON 5 MENSCHENHÖHEN, 3 ELEFANTEN, 1 ZEDERND-AUM GEGRABEN HATTEN, DA SPRUDelte DAS GRUNDWASSER UND SO VERMISCHTE SICH DIE FLÜSSIGKEIT DER STRAHLUNG MIT DEN Seen, Flüssen und dem Trinkwasser der Menschen und WIEDER WURDE DIE STRAHLUNG WÜTEND UND VERGIFTETE SIE. DA SCHÜTTETEN DIE MENSCHEN DEN GRABEN WIEDER ZU UND SAHEN, DASS SIE AUCH SO NICHT DIE HEILIGE STRAHLUNG VON DER IRDISCHEN MATERIE ZU TREN- NEN IMSTANDE WAREN UND SIE WURDEN KLEINLAUT.

## DER ERSTE ZAUN

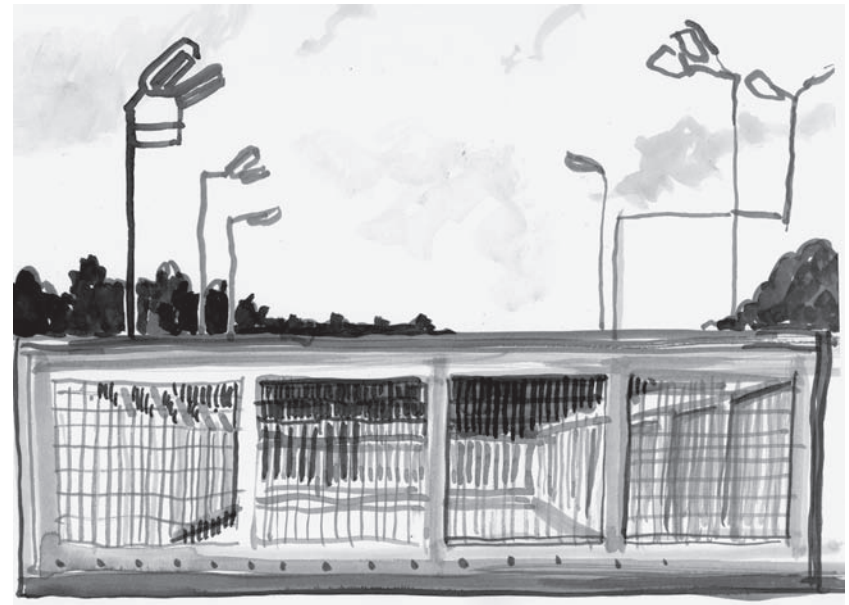
DA BEGANNEN SIE, EINEN ZAUN ZU ER- RICHTEN AUS UNTERSCHIEDLICHEN MA- TERIALIEN IHRER EIGENEN HERSTELLUNG: GLAS, METALL, PLASTIK, VERSCHIEDENE ARTEN VON KUNSTSTOFFEN UND STOFFEN: GLAS ZUM AUFFANGEN, METALL ZUR WEITERLEITUNG, PLASTIK ZUR AUFBE- WAHRUNG, KUNSTSTOFFE ZUM DÄMMEN, FÜLLEN, VERSCHIEDENE STOFFE ZUM DEKORIEREN.

UND SIE ERRICHTETEN AUF DER GANZEN WELT FABRIKEN, GRUBEN TIEFE MINEN, DIE ROHSTOFFE AUS DER ERDE ZU HO- LEN, BAUCHEN GEWALTIGE KRAFTWERKE UND STELLTEN ZUR EHRE DER HEILIGEN STRAHLUNG SCHÖPFTE MATERIALIEN HER.

UND MENSCHENSTRÖME KAMEN AUS AL- LEN HIMMELSRICHTUNGEN UND BRACHTEN MIT SICH ALLE DIESE KLEINEN GEGEN- STÄNDE, DIE SIE FÜR DEN BAU DES ZAUNES HATTEN ANFERTIGEN LASSEN ZUM ZEICHEN IHRER DANKBARKEIT UND DEMUT.

UND SIE VERSAMMELTEN SICH UND LEGTEN IHRE GABEN AN DER ZWEITEN ZONE AB, SCHICHTETEN SIE IN EINER GUT AUSGEDACHTEN ORDNUNG AUF UND BE- GANNEN EIN DREIÖCKIGES RICHTFEST ZUR EHRE DER HEILIGEN STRAHLUNG UND ZUR FEIER DER ERRICHTUNG DES ZAUNES.

ALS SIE ABER SCHLIEFEN, BRACH EIN STURM LOS UND VERWÜSTETE IHRE BAUFELDE UND EIN UNKONTROLLIERBARER REGEN BRACH LOS, DER NICHT TYPISCH WAR FÜR DIE JAHRZEIT UND FÜR DIE



Gegend, in der sie sich aufhielten und verwandelte ihre Baustelle in eine Schlammfülle.

Als sie bei den ersten Sonnenstrahlen sahen, dass ihr Zaun verwüstet war, fingen sie wieder an zu klagen: „heilige STRahlung, wir haben dir unsere wertvollsten Materialien gebracht. Jetzt liegen sie hier ver-schmutzt und unbeachtet herum.“

**holy STRahlung-  
lässt schlechtes Gewissen  
sprechen:**



ha, ha!  
Nicht meine Materialien sollt ihr  
benutzen sondern eure! Nur mit euren eigenen  
Materialien könnt ihr euch bezwingen. Und  
jetzt lässt mich in Frieden!



## Bild 9: Die Jahre vergehen

Ihr Sünder!  
Meint ihr nicht, dass Be-  
reits genug Dinge produziert wur-  
den? Es ist die unermüdete Energie,  
die ihr zu dieser Arbeit heranzieht  
und in euren Produktionsstätten  
versklavt.

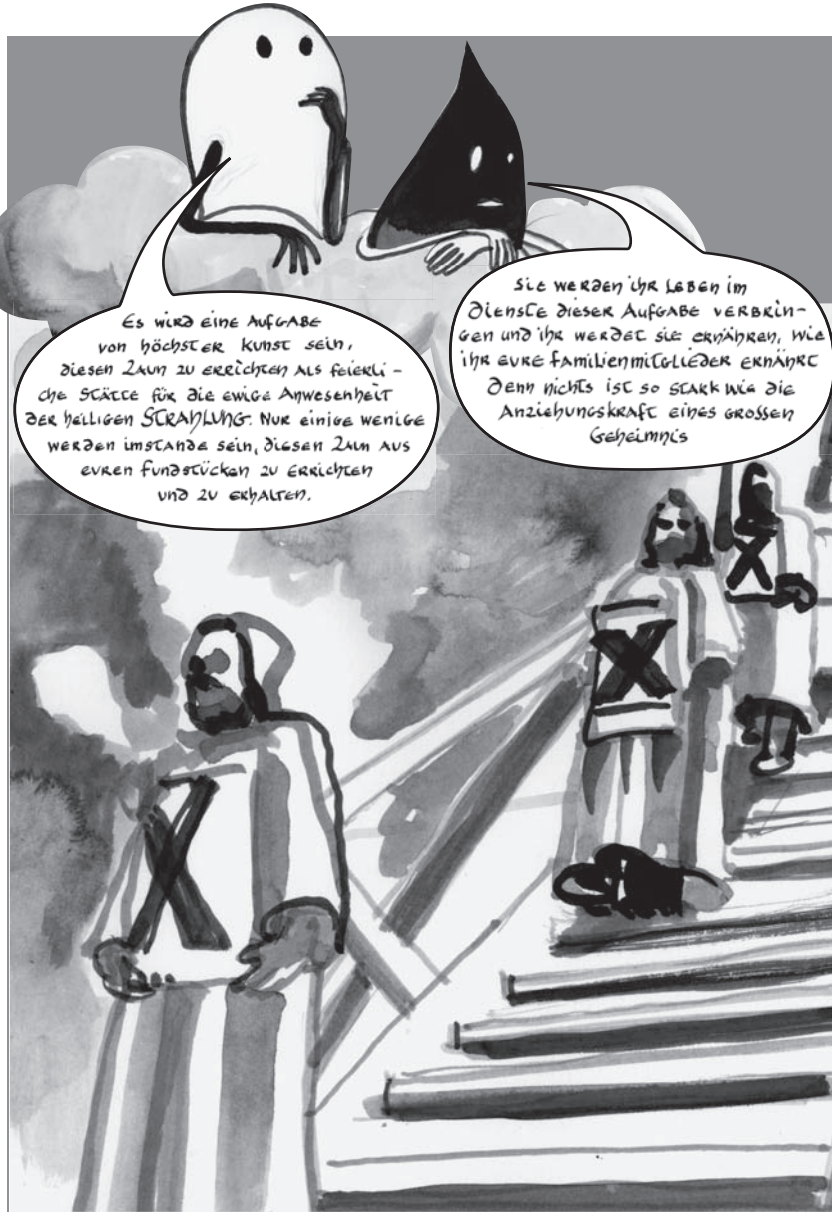
Seid ihr so  
töricht und glaubt  
dass die heilige STRahlung  
diese Gegenstände will, die nach  
Schweiß und Fabriken stinken?  
Bringt ihr die Dinge, die ihr auf  
eurer Pilgerreise zu ihr findet  
auf den Straßen und auf  
den Wiesen.



Warum  
verschmähst du unsere  
Opfergaben?

Was? Du sagst,  
wir sollen dir unseren Müll  
bringen? Und das soll ein  
heiliger Zaun sein?





Es wird eine Aufgabe von höchster Kunst sein, diesen Zaun zu errichten als feierliche Stätte für die ewige Anwesenheit der heiligen SCRÄNUNG. Nur einige wenige werden imstande sein, diesen Zaun aus evren Fundstücken zu errichten und zu erhalten.

Sie werden ihr Leben im Dienste dieser Aufgabe verbringen und ihr werdet sie ernähren, wie ihr eure Familienmitglieder ernährt. Denn nichts ist so stark wie die Anziehungskraft eines grossen Geheimnis

# An die Nachwelt und über sie hinaus

Fast alle Kulturen erinnern sich an alte Erzählungen von Riesen und Ungeheuern. In keiner Kultur durften sie bleiben, doch freiwillig verschwanden sie nicht. Götter konnten den Menschen helfen, doch sie konnten ihnen ihre Kämpfe nicht abnehmen. Sie selbst mussten lernen, im Ringen auf Leben und Tod ihre Art zu erhalten. Erst die Überwindung der Monster führte zum Maß des Menschen.

Die Kämpfe mit Monstern ragten noch in die Zeit der Geschichte. Während die Antike die Kämpfe ihrer Helden gegen Sphingen und Kyklopen in den Mythos bannte, nahmen in der christlichen Ära Märtyrer und Mönche mit verifizierten Lebensdaten die Herausforderung durch Drachen und dämonische Bestien an. Selbst oder gerade im Zeichen Gottes schienen die Menschen noch nicht endgültig von der Gefahr befreit, die ihrer Art drohte.

Dem aufgeklärten 20. Jahrhundert war die Physis der Monster äußerlich unscheinbar

geworden. Aber sie waren nicht verschwunden, sie hatten sich in den Seelen der Bösen eingenistet. Sie waren zum politischen Feind einer Menschheit geworden, die im Kampf gegen sie ihr Maß erhielt. Wieder waren fürchterliche Kämpfe nötig, wieder winkte den siegreichen Helden Ruhm. Dazu kam der Börsengang ihrer Waffenschmiede.

Als der Krieg vorüber war, lernten die Menschen ihre Kräfte friedlich nutzen. Man sagt, man dachte, dass die militärische Nutzung der atomaren Strahlung schlecht, ihre friedliche Nutzung aber gut sei. Man ging das Risiko des Unfalls ein – und die Gewissheit des Abfalls. Unsere Epoche würde etwas hinterlassen, was sie auf unvorstellbar lange Zeit überdauern würde. Wie würden Zukünftige oder gar die Letzten unserer Art damit umgehen?

Auf einmal sprangen uns Aliens aus der Zukunft an. Sie eroberten die Kinos, unser Vorstellungsvermögen und den Spielmarkt. Doch hinter ihrer Sichtbarkeit verbirgt sich

ein unsichtbares Ungeheuer, gegen das sich nicht wird kämpfen lassen. Die einzige Waffe, die wir uns für die Zukünftigen unserer Art denken können, wäre ein Wort der Warnung; denn irgendwann werden sie in Atommüllfässern keine Gefahr mehr erkennen können. Aber unsere Hinterlassenschaft und unsere Botschaft driften unweigerlich auseinander, nach spätestens ein paar tausend Jahren sind die Botschaften verstummt. Dadurch wird die Zeitdimension unserer Hinterlassenschaft monströs und überkreuzt unsere Art.

Als eine australische Minengesellschaft 1974 in Arnhemland Uran schürfen wollte, wurden ihre Arbeiter von Eingeborenen mit Keulen und Speeren angegriffen. Sie wollten verhindern, dass die dort lebenden grünen Ameisen gestört würden und zu riesigen Ungeheuern mutierten, um dann über die Menschen herzufallen. Tatsächlich klettern die etwa einen Zentimeter großen Ameisen in Arnhemland bereits im Normalfall auf Bäume, von wo aus sie sich auf Fußgänger fallen lassen. Vielleicht erschiene bei einer Verletzung des Orts sogar die Große Grüne Ameise selbst, deren Abkömmlinge die kleinen grünen Ameisen sind. Dann könnte es zur Ausrottung aller Menschen kommen.

Die Eingeborenen hatten über einen Zeitraum von wahrscheinlich einigen tausend Jahren eine Botschaft transportiert, die sie ernst nahmen. Sie kannten Tabus, unsere Zeit kennt sie nicht mehr. Wir wissen nicht,

ob in den Tabus Wissen, Nicht-Wissen oder Wissen ums eigene Nicht-Wissen gespeichert war. Aber wir wissen, dass das, was in ihnen als Proprium der Großen Unbekannten galt, unserer Zeit als zu erschließendes Neuland unseres Wissens gilt, als dessen Noch-nicht. Das Tabu ist zum Nicht-mehr und damit zum Nicht-Wissen unserer Zeit, von dem sie nichts mehr weiß, geworden.

Können wir uns überhaupt noch Nachkommen denken, die unseren Warnungen Folge leisteten? Als was denken wir uns? Als eine weitergebende, hinterlassende, auf- oder erfindende, versiegelnde oder Siegelbrechende Kultur?

Als was denken wir unseren Abfall? Im besten Fall als wertvollen Rohstoff für Zukünftige, im schlimmsten als dämonischen Fluch. Der Mythos vom wiederverwertbaren Atommüll ist jetzt schon unterwegs. Vielleicht tritt der schlimmste Fall ein, wenn der beste realisiert wird.

Unsere Botschaft ginge vielleicht nicht verloren, wenn unsere Nachkommen selbst die Botschafter wären; wenn sie irgendwann zu Eingeborenen geworden wären. Wenn sie selbst die Warnenden wären, müssten wir sie nicht vergeblich vor dem strahlenden Müll warnen.

Aus den einen werden Eingeborene geworden sein, aus anderen Priester, aus noch anderen Minenbesitzer und -mitarbeiter.

Millionen Jahre später, wenn die Fässer sich mit den Seinsbedingungen auf diesem Planeten ausgetauscht und rückgekoppelt haben werden, wird es keine Diskrepanz zwischen monströser Hinterlassenschaft und ohnmächtiger Botschaft mehr geben.

Christian Unverzagt, Dezember 2012



# Atomreligion, ein Edutainment Comic Katechismus ist ein Projekt von:



Gili Ben-Zvi, Schwester vom Orden des verlorenen Potentials, geboren in Tel-Aviv, Studium der Rhetorik an der Tel-Aviv Universität, brach das Studium ab, um nach Berlin zu emigrieren und die heilige Kirche der letzten Arbeitstage zu initiieren. Schwester Gili predigt und verfasst Lehrschriften zur Verbesserung unserer heiligen unsterblichen Seele.

Ulrike Ertl, Schwester vom Orden des versprochenen Erfolgs, geboren in Wien, bereits in jungen Jahren erfolgreiche Darbietungen an der Wiener Kinderoper, später Masters of Art unter Marina Abramovic. Nach glorreichen Auftritten in der europäischen Kultur-Hauptstadt Berlin

verbreitet Schwester Ulrike mit großem Erfolg die Lehren der heiligen Kirche der letzten Arbeitstage in der Welt.

Karl Heinz Jeron, Künstler, geboren in Memmingen Allgäu, lebt in Berlin. Er gestaltet lieber Erfahrungen als Objekte, beschäftigt sich mit den Sounds von Windparks und arbeitet hart an der Popstar-Karriere eines seiner Roboter.

Christine Kriegerowski, geboren in Berlin, seither Künstlerin, Strahlenkatze, Splatterchristl, duckwoman, Ausstellungs- und Veranstaltungsorganisatorin, Köchin und lebender Spamfilter. Besinnt sich derzeit aufs Kerngeschäft der Zeichnung.

## Impressum

1. Auflage

Herausgeber: Dr. Josef Spiegel

Verlag Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Büro Künstlerdorf: Manuela Lindenbaum, Heinz Kock

ISBN 978-3-937828-31-2

Internet: <http://www.stiftung-kuenstlerdorf.de>

<http://kritische-masse.com>

Das Projekt „Kritische Masse“ wurde im Rahmen der „Regionalen Kulturpolitik Münsterland“ gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Repro: Tigerworx, Druck: Hinkelsteindruck, Berlin, 2013

Printed in Germany – Nachdruck vorbehalten – Alle Rechte vorbehalten

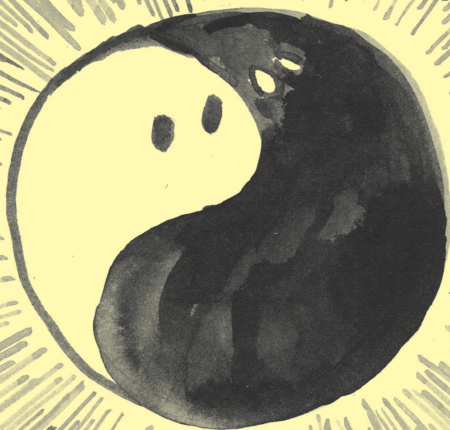


gefördert vom:  
Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen





**Bild 10: Holy Strahlungs letztes Wort**



MEINE KRAFT IM GEISTE WIRD DIE  
SCHÖNSTEN FRÜCHTE REIFEN LASSEN